

Was kann es Schöneres geben, als im Wonnemonat Mai, bei hoffentlich auch passendem Wetter, eine nicht zu kurze, aber auch nicht überlange

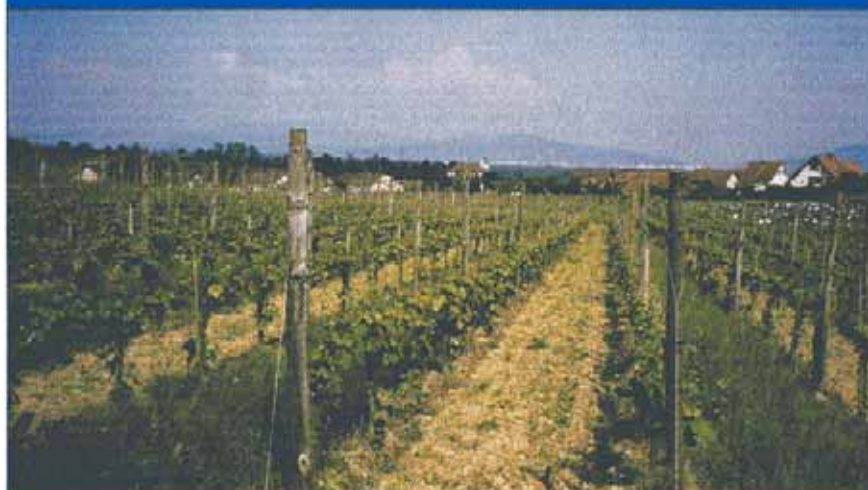
solches Event zu ermöglichen. Herausgekommen ist dabei dann die 3. Rebhisli-Tour am 25. Mai, dem sogenannten und beliebten „Vatertag“. Um 10 Uhr morgens geht's los

kann bei der Eröffnung am Wasserreservoir an einem ökumenischen Gottesdienst teilnehmen, den Begrüßungsanfragen von Bürgermeister Volker Kieber und

len dürften trotz des langen Winters zwar bereits verblüht sein, aber vielleicht kreuzt die eine oder andere seltene Eidechse den Wanderweg. Und von den Höhen zeigt sich ein fulminanter Panoramablick: Kaiserstuhl, Rheinebene und Vogesen im Westen, Freiburg und der langgezogene Schwarzwald im Osten. Jedem der Rebhisli (für Nichtbadener: das sind die alte Schutzhütten in den Weinbergen werden dabei verschiedene Weine einer Rebsorte, nämlich Müller-Thurgau, Grauburgunder, Weißburgunder und Blauer Spätburgunder zugeordnet und überall gibt es ein zünftiges Vesper. Noch aktuellere Informationen und zusätzliche Details wie z.B. Luftbild mit Streckenverlauf, Bilder von den Rebhisli und vieles mehr findet sich unter [www.kirchberg-weine.de](http://www.kirchberg-weine.de).

# Durch die Hohl-gassen zu den Rebhisli

Nicht nur am „Vatertag“ ist Gottenheim die „Wein-Event-Metropole“ am Tuniberg



Stimmung am Tuniberg - 3. Rebhisli-Tour

Wanderung durch die blühende, wiedererwachte Natur der Weinberge zu machen? Dabei ein gutes Viertel Tuniberger Wein zu schlotzen und es sich bei einer deftigen badischen Winzervesper gutgehen zu lassen? Gedacht - getan! Schon zum 3. Mal haben sich in Gottenheim die örtliche Winzergenossenschaft und die Weingüter der Familien Kilian Hunn, Thomas Maurer und Thea Schlatter zusammengeschlossen, um ein

und schon am Treffpunkt, dem Bahnhof Gottenheim, ist ein Sekt-, Begrüßungs- und Infostand aufgebaut. Im Stundentakt trifft hier die Breisgau-S-Bahn ein, sodass es kaum einen Grund gibt, den eigenen „Blechesel“ mit in die Weinberge zu nehmen.

Vom Bahnhof geht es per pedes durch den Ortskern, vorbei an Rathaus, Kirche und Friedhof, leicht bergauf in die Rebhügel. Wer will,

dem Winzergenossenschafts-Vorstand Werner Baldinger zuhören oder der Jugendkapelle und den Mundartgedichten der Heimdichterin Martha Schmidle lauschen. Dann aber geht es wirklich durch die Hohl-gassen des alten, naturnahen Rebbergs zu den bewirtschafteten Rebhisli, vier Stück an der Zahl. Vier und einen halben Kilometer ist der Gesamtweg lang mit der für den Tuniberg einzigartigen Fauna und Flora. Die Küchenschel-

Überhaupt darf man Gottenheim, was Weinfeste und zugehörige Events betrifft, guten Gewissens als eine der aktivsten Gemeinden, wenn nicht gar die „Wein-Event-Metropole“ am Tuniberg bezeichnen. Der Festreigen beginnt 2006 schon am 1. Mai mit der Veranstaltung „Fisch und Wein am Riedweher“, am 21. Mai gibt es den Rathauscock Musik und Wein, gefolgt von besagter und beschriebener Rebhisli-Tour. Das wohl bekannteste Wein- und Gassenfest „Hahle-rei“ findet vom 2. bis 4. September statt und den Jahresabschluss bildet dann am 15. Oktober das Herbstfest in der Winzerhalle.

Vielleicht hängt all das ja ursächlich damit in Zusammenhang, dass es seit dem letzten Herbst in Gottenheim auch einen „politischen Weinberg“ gibt. Auf Initiative des rührigen Bürgermeisters pachtete die Gemeinde eine Rebparzelle am Kirchberg und seitdem haben Gemeinderäte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie Bürgermeister Kieber selbst viele Stunden im Weinberg verbracht. So lobte dann auch der Bereichsvorsitzende für den Tuniberger Wein, Karl Heinrich Maier, den Gottenheimer Beitritt in den Verein „Tuniberg Wein“ als einen Schulterschluss, in den Tuniberg-Gemeinden insgesamt die Tourismus- und Weinwerbung weiter zu stabilisieren und dem Anbaubereich eine positive Ausstrahlung zu verleihen. Bei solchen Festen wohl keine unlösbare Aufgabe. SFK